

Kinderwunschbehandlung und Vereinbarkeit mit der Schule

Beitrag von „Gast123“ vom 9. Januar 2023 17:53

Danke für deine ausführliche Erläuterung, [Zauberwald](#) . Freut mich, dass du auf meine Rückfrage eingegangen bist.

Das, was du über deinen Sohn, das Aufwachsen unter Mädels und seine Interessen beschreibst, ist sehr schön. Total klasse auch, dass er so technisch interessiert und stets seiner Neugier gefolgt ist, mit verschiedensten Dingen experimentiert und Neues ausprobiert oder geschaffen hat. Kinder sind von Geburt an sehr wissbegierig und tragen eine Neugierde in sich, die lebenslang der Treiber fürs Lernen und die damit einhergehenden Lernprozesse darstellt. Dem Kind dann wiederum auch den Raum zu geben, diese Neugierde stillen und sich sowie die eigenen Interessen entfalten zu können, so wie ihr als Eltern es eurem Sohn -genauso wie auch den Mädels, nehme ich zweifelsohne an- ermöglicht habt, ist wunderbar und würde ich persönlich auch immer wieder so handhaben.

Ich hatte deine Aussage zunächst so interpretiert, dass Jungs aufgrund ihres (sozialen) Geschlechtes schon "anders" auf die Welt kämen. Also, dass "Jungs eben Jungs sind und diese typischerweise Autos mögen, überwiegend blaue Kleidung tragen und Dinosaurier klasse finden" (Überzogenes Beispiel für die festgelegte Geschlechterrolle, also die Eigenschaften, Zuschreibungen, Vorstellungen und Verhaltensweisen, die mit einem "typischen" Jungen verknüpft würden). Meine Antwort auf diese Interpretation wäre gewesen, dass Kinder in erster Linie -unabhängig davon, ob weiblich, männlich oder intergeschlechtlich- auf die Welt kommen, in dem sie geboren werden und alles, was danach kommt (Zuschreibungen, Klischees, Rollenbilder, Geschlechterrolle), von Tag eins an (bewusste und/oder unbewusste) Erziehung(ssache) ist. Ich bin davon überzeugt, dass es auch (eines) deine(r) Mädels mit dem "Technikergen" hätte treffen können. 😊

Ich habe bei den Kindern genau diese Erfahrungen gemacht, also dass das Mädchen, ebenso technisch wie handwerklich sehr interessiert ist, wohingegen die Jungs tatsächlich von klein auf bereits viel lieber in der Küche standen, um sich beim Backen und Kochen auszutoben oder mitzuhelfen. Ähnliches bei der Gartenarbeit: Die Jungs guckten in den Frühlings-/Sommermonaten deutlich öfter über die Schulter und packten beim Bepflanzen/Ernten an, wohingegen sich das Mädchen tierisch langweilte und viel lieber im Schuppen ihre kleine "Werkstatt" errichtete. 😊